

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## I.

Der Krieg hat den Streit über die Bedeutung des Geburtenrückgangs beendigt. Wenn es vor dem Kriege eine Reihe von Sozialhygienikern und Sexualpädagogen gab, welche den Geburtenrückgang laut als ein Zeichen unserer aufsteigenden Kultur priesen, so sind diese Stimmen jetzt vollständig verklungen. Wir wissen jetzt vielmehr mit absoluter und erschreckender Klarheit, daß wir, auch wenn dieser Weltkrieg vollständig siegreich für uns ausgeht, auch wenn wir allen unseren Gegnern die Friedensbedingungen diktieren könnten, doch in absehbarer Zeit von den slawischen Horden des Ostens niedergestampft werden, wenn es uns nicht gelingen wird, die rückläufige Tendenz unserer Menschenproduktion umzukehren. Wir stehen 70 Millionen Deutsche gegen 180 Millionen Russen. Unsere Volksvermehrung zeigt langsame Abnahme, die der Russen schwillt lawinenartig an. Daß in absehbarer Zeit von dort ein neuer Versuch gemacht werden wird, mit dem Gewicht der überlegenen Zahl die Überlegenheit unserer Technik, Strategie und Organisation niederzuringen, darf als sicher angenommen werden, weil der Drang nach dem Westen zu den ältesten Instinkten der Völker Osteuropas gehört.

So stehen wir trotz der herrlichen Erfolge unserer Waffen vor der hangen Frage, was nach 20 bis 25 Jahren geschehen wird, wenn die Russen 270 Millionen und wir höchstens 90 Millionen Menschen haben werden. Wie wird es gar werden, wenn wir auf demselben Punkte angekommen sein werden, auf dem Frankreich jetzt steht, wo in den letzten Jahren nicht nur eine Abnahme der Volksvermehrung, sondern eine solche der Bevölkerung zu verzeichnen gewesen ist? Mehr Särge als Wiegen in Frankreich!

Die Bedeutung der Bevölkerungspolitik rückt durch diesen Krieg mit einem Male in den Vordergrund des Interesses. Es wird auf einmal klar, welchen Wert tüchtiges Menschenmaterial für die nationale Existenz eines Volkes und insbesondere unseres Volkes hat. Man beginnt das Problem in Kongressen zu erörtern und sucht nach Mitteln, die Zeugungskraft und Zeugungs-